

Insgesamt etwas spartanisch

ENDSTATION (36) Alle ein bis zwei Stunden enden die gelb lackierten Triebwagen der Oberpfalzbahn aus Cham im winzigen 2600-Einwohner-Ort Lam am Weißen Regen.

Seit knapp 125 Jahren fährt die Eisenbahn nach Lam: Am 16. Juli 1892 wurde die 40 Kilometer lange Verbindung von Cham (Oberpfalz) über Kötzing nach Lam eröffnet. Die ersten 22 Kilometer bis Kötzing wurden von den Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen errichtet, die restlichen 18 Kilometer von der am 22. August 1891 gegründeten AG Lokalbahn Lam-Kötzing (LLK). Von Anfang an waren durchgehende Züge von Cham bis Lam vorgesehen, und zeitweise überließ die LLK den Staatsbahnen die Betriebsführung. Schon früh beschaffte die Lokalbahn eigene Triebwagen, da die Strecke durch das dünn besiedelte Tal des Weißen Regens mit Dampfzügen kaum wirtschaftlich zu betreiben war.

Am 1. Januar 1973 übernahm die benachbarte Regentalbahn AG, die auf der Strecke Gotteszell – Viechtach – Blaubach unterwegs war, Strecke und Fahrzeuge der LLK und führte den Betrieb weiter. In den 1980er Jahren wurden moderne Triebwagen des Typs NE'81 beschafft, die nun

auch das Streckenstück Cham – Kötzing bedienen, nachdem sich die Deutsche Bundesbahn von diesem Abschnitt zurückgezogen hatte. Seit 2001 kommen moderne Regio-Shuttles zum Einsatz. Die Regentalbahn hatte eine Ausschreibung der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) gewonnen, und unter der Marke Oberpfalzbahn wurden nun die Linien Schwandorf – Cham – Furth im Wald sowie von Cham nach Waldmünchen und Lam betrieben. Noch bis 2005 musste man auf dem Weg nach Lam in Kötzing meist den Zug wechseln. Erst am 11. Dezember 2005 wurden hier zwei Rückfallweichen in Betrieb genommen, die es ermöglichen, alle Züge von Cham nach Lam ohne Umsteigen anzubieten.

Aus einer erneuten Ausschreibung des Oberpfalzbahn-Netzes ging die Regentalbahn wieder als Gewinnerin hervor, und seit dem 14. Dezember 2014 ist man für weitere zehn Jahre auf den drei Strecken unterwegs. Die Regio-Shuttles wurden um zwei gebraucht erworbene Einheiten

ergänzt (nun stehen insgesamt 13 Triebwagen zur Verfügung), komplett entkernt und umfangreich modernisiert. Neue Monitore in den Einstiegsbereichen verbessern die Fahrgastinformation, zwei Mehrzweckbereiche bieten Platz für bis zu sechs Fahrräder, und für Kinder wurde eine Spielecke eingerichtet.

Zwischen Cham und Lam wird montags bis freitags im Ein- bis Zweistundentakt gefahren, an Wochenenden zweistündlich. Auf dem Abschnitt Kötzing – Lam wird das Angebot um einige Schülerzüge ergänzt. Die Endstation Lam präsentiert sich als weitgehend zeitgemäße Verkehrsdrehscheibe. Zur Verfügung steht ein 55 Zentimeter hoher Bahnsteig, von dem die Fahrgäste barrierefrei in die Regio-Shuttles gelangen. Die Anschlussbusse halten direkt neben den Zügen. Allerdings gibt es keinen Bussteig, sodass nicht einmal in Niederflurbusse stufenfrei eingestiegen werden kann. Vom geteerten Bahnsteig sind es nur wenige Schritte zu den Park-and-ride-Plätzen und zu einem winzigen Mehrzweckgebäude mit WC-Anlage. Das Empfangsgebäude ist längst abgerissen. Abgerundet wird die insgesamt etwas spartanisch wirkende Endstation durch einen Fahrradständer, eine Uhr und ein paar Sitzgelegenheiten.

Zahlreiche Nebengleise, von denen die meisten nicht mehr genutzt werden, künden noch von der Bedeutung, die der Bahnhof Lam einmal hatte. Ein Gleis führt zur Ladestraße und zum Güterschuppen, ein weiteres zur dreistöckigen Lok- bzw. Triebwagenhalle, die heute leer steht. Zum Abstellen der Regio-Shuttles über Nacht genügen zwei kurze Stumpfgleise südlich des Streckengleises. (red/pr) ■

→ Die bisher erschienenen »Endstationen« stehen unter www.regionalverkehr.de/endstation zum Download bereit.



In der Endstation Lam sind die Regio-Shuttles der Oberpfalzbahn barrierefrei zugänglich.